

# Herbstfahrt vom 07.10.-14.10. 2011

## Mulde-Saale-Unstrut

Nach den Vorbereitungen am Vortage war es nun soweit.

Die Teilnehmer der Muldefahrt:

Helga, Marcus und Mica, Renate und Gerd, Danny und Rico, Regina und Winfried mit Marten und seinem Freund.

Nicht zu vergessen ist „Ömi“, Sie fuhr bei uns mit.



Das ging doch eigentlich schneller als gedacht und nach geleisteter Arbeit konnten wir auch schon den ersten Kaffee und Kuchen zu uns nehmen.

Wir, Helga und Marcus und Ömi setzten die Fahrt ab Rastplatz **Bad Nenndorf** zur „Junkers Paddelgemeinschaft“ fort. Wir kamen gut voran, mit Pause erreichten wir den Kanuclub in **Dessau**



Am späten Nachmittag erreichten auch Rico und Danny den Platz.

Hier wurde erst einmal die Wohnwagenaufstellung besprochen.

Unter der Berücksichtigung, dass Rico und Danny noch kommen, bauten wir schon einmal das Camp auf.

Der Platz war leicht feucht, jedoch sollte es für uns kein Problem sein.



Einer arbeitet (Rico) die anderen schauen zu.

Regina und Winfried mit Marten und seinem Freund ließen auch nicht lange auf sich warten, sodass wir komplett waren. Alle sind wir dann am Abend in das „Sportlerheim“ marschiert und haben für wenig Geld gut gegessen.

Am Morgen des nächsten Tages sollte es dann auf die Mulde gehen. Wir brachten die Transportregelung etwas durcheinander, da wir bereits besprochen hatten, dass wir mit unseren eigenen Autos den Transport durchführen wollten.



Wie soll hier was passieren?

Eingesetzt wurde am Wehr in **Raguhn**



Das Wetter meinte es nicht so mit uns. Es herrschten kühle Temperaturen, der Wind war kalt, doch die Regenjacke linderte das Ganze ein wenig.

Am Uferstrand konnten man deutlich die Bieber Spuren erkennen, an - oder abgenagte Bäume zeigten Nagespuren. Viel Baumholz, und nicht zu vergessen die kleinen Sandbänke, die immer wieder

auftauchten, erforderte unsere Aufmerksamkeit. Manchmal kratzte es ein wenig unter dem Kajak, aber alle meisterten die Situationen sehr gut.



Pause musste auch sein, sie war sehr kurz. Es war einfach zu kalt.



So setzten wir die Fahrt recht zügig fort. Einmal umtragen und bald darauf erreichten wir die Elbe, nun waren es nur noch 2 km bis zum Bootshaus.

Helga, so sieht man, war noch ganz gut drauf. Begleitet wurden wir aber noch durch sehr starken Gegenwind, verbunden mit anständigen Wellen.

Bei Kaffee und Kuchen, in einem warmen Clubraum, so ließen sich die kleinen Strapazen schnell vergessen.

Nun galt es nur noch die Autos nachzuholen.

Uns erreichte die Regenschauer nicht, jedoch konnte man sehen, dass es in der Richtung Bootshaus heftig regnen musste.



Alle Vorbereitungen liefen schon, um das „Brauhaus“ aufzusuchen. Der Tisch war vorbestellt. Das Bier war gut, das Essen, es war lecker.

Wir waren rund herum zufrieden. Der Weg zu Fuß zurück zum Bootshaus machte uns nichts aus.

Ein schöner Abschluss.

Am Morgen trennten sich die Wege, einige führen nach Hause, wir, Renate, Gerd, Helga und Marcus hatten uns vorgenommen, den Park von **Wörlitz** anzuschauen.



Der Park ist wunderschön, wir empfehlen eine Besichtigung.



Zurück in **Dessau**, bereiteten wir uns auf die Weiterfahrt nach **Naumburg** an der Saale vor. Dort angekommen, wurden wir herzlich empfangen. Nach einer kurzen Einweisung war der ganze Platz für uns alleine da.





Unser Blick aus den Wohnwagenfenstern.

Nach der Wettervorhersage sollte es in dieser Woche gar nicht so schön werden. Wir wollten aber das Beste daraus machen. Am nächsten Morgen, Montag, den 10. Oktober war die Saale Tour angesagt. Von **Camburg** nach **Naumburg**.



Das Wetter, es war trocken und somit waren wir schnell auf dem Wasser. Nachdem ich mein Steuer noch einmal nachgestellt hatte, konnte die Fahrt ohne Zwischenfälle gestartet werden.



Der Oktober gab schon ein schönes Herbstbild ab.

Wir wurden sehr oft durch einzelne Eisvögel begleitet.

Der Wasserstand, er war normal. Man konnte jedoch an dem Plastikmüll sehen, dass das Wasser zeitweise ca. 2 Meter höher gewesen war.

Nach einer Brückenbaustelle, die wir umtragen mussten, war bald auf der linken Seite das Lokal „Himmelreich,“ zu sehen.



Gegenüber die Rudelsburg.



Bald erreichten wir **Bad Kösen**, an der Umtragestelle legten wir eine kurze Mittagspause ein. Weiter ging es die Saale abwärts, noch einmal umtragen, danach erreichten wir den Naumburger Kanuclub.

Nach einer heißen Tasse Kaffee fuhren Marcus und ich per Fahrrad die Autos nachholen. Leider hatten wir viel zu starken Gegenwind. Es ging dazu noch über ein paar kleinere Hügel.

Dienstag war Kultur angesagt.  
Nach einem ausgiebigen Frühstück fuhren wir Richtung **Nebra** zur Fundstelle der Himmelscheibe.



Im Museum erfuhren wir per 3D Filmbericht viel über die Herstellung und Bedeutung der Himmelscheibe.  
Im Anschluß besuchten wir den Fundort der Scheibe unweit vom Museum.



Turm an der Fundstelle

Auf dem Rückweg stärkten wir uns an einer Imbiss-Bude und sind nach **Freyburg** gefahren.  
Schloß Neuenburg das oberhalb von **Freyburg** liegt wurde von uns im Außenbereich besichtigt.



Burgeingang

Vor der Burg gibt es einen Brunnen der über 100 Meter tief ist.



Zum Schloß gehört auch der „Dicke Wilhelm“, das Wahrzeichen der Burg, den man schon von weitem sehen kann.



Am Mittwoch, 11:00 Uhr Besichtigung der  
Sektellerei zu Freyburg.  
Eine interessante und lohnenswerte Be-  
sichtigung, natürlich mit Verkostung.



Das größte Cuve' Fass von Deutschland

Zurückgekehrt nach Naumburg, das Wet-  
ter wurde gut und so entschlossen wir uns  
die Unstrut am Nachmittag noch zu pad-  
deln.



Eine geeignete Einstiegstelle zu finden war  
gar nicht so einfach.  
Es gab zahlreiche Hinweise der Bootsver-  
leiher.  
Wir wählten den Ort **Laucha** aus. Das  
Auto mit den Booten an das Wasser zu  
bringen war Millimeterarbeit. Renate  
brachte das Auto wieder zurück und wir  
traten unsere Bootsfahrt bei Sonnenschein  
an.



Unstrut

Am Donnerstag, unser letzter Tag, war  
noch mal Kultur angesagt.  
**Naumburg** wurde besichtigt.



Naumburg Rathaus

Gestärkt durch einer Thüringer Bratwurst  
ging es entlang der Saale weiter auf unse-  
rer „Kulturfahrt“



Dom zu Naumburg

Weiter ging es zum ehemaligen Zisterzienserklster Schulpforte.



Ehemaliges Zisterzienserklster  
Schulpforte

Bei den Dornburger Schlößer wollten wir schön Kaffe trinken, daraus wurde leider nichts. So sind wir durch den Park gelaufen.



Eins der Dornburger Schlößer



Blick auf das Dornburger Wehr

Zurück ging es entlang der Saale zur Rudelsburg. Hier wollten wir eigentlich etwas

essen, aber es war geschlossen. Somit konnten wir nur in der Abendsonne die Ruine besichtigen.



Rudelsburg



Im Hintergrund die Burg Saaleck.

Nach einem im ganzen recht guten Essen nahe der Schönburg, konnten wir auf eine schöne Paddelwoche zurückblicken.

Am Freitagmorgen, ein herrlicher Sonntag ging es zurück nach Rinteln.

Wir können die Fahrt weiterempfehlen.

*Helga, Marcus, Mica, Renate und Gerd*